

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 162.

Donnerstag, 16. Juli 1903, abends.

56. Jahrg

Dieses Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In Grundstücke Popp'scher 29 kommen

Freitag, den 17. Juli 1903, vorm. 10 Uhr

9 obm Neferne Pflöten gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, den 13. Juli 1903

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Montag, den 20. Juli 1903,

vorm. 10 Uhr,

kommen im Auktionslokal hier 1 Sopha, 1 Schreibrisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderstank, 2 Wanduhren, 2 Stühle mit Lederseim, 2 Pferde, 3 Brett- und 1 Tiseltwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 14. Juli 1903.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Rechtskanzlei eingesehen werden können.

Gesetz, betreffend Phosphorsäurewaren. Vom 10. Mai 1903. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894. Vom 10. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten. Vom 15. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Fährerpfeife. Vom 16. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. Vom 17. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt Schwedens zu dem zwischen dem Deutschen Reich und mehreren anderen Staaten geschlossenen Verträge vom 5. März 1902 über die Behandlung des Judentums. Vom 23. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Bleifarben und anderen Bleiprodukten. Vom 26. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend die Befähigungsbekanntmachung für Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen betreffend; vom 7. Mai 1903. Verordnung, die Ergänzung der Verordnung über das Verhalten der Schulbehörden bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten in den Schulen vom 8. November 1882 betreffend; vom 8. Mai 1903. Bekanntmachung, die Rangstellung des Rektors und der ordentlichen Professoren an der Tierärztlichen Hochschule betreffend; vom 20. Mai 1903. Verordnung, zur Ausführung des Gesetzes vom 16. Juli 1902, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen betreffend; vom 25. Mai 1903. Gesetz, betreffend weitere Abänderungen des Krankenversicherungsgesetzes. Vom 25. Mai 1903. Gesetz, betreffend eine Ergänzung des § 51 des Reichsbeamtergesetzes vom 31. März 1873. Vom 23. Mai 1903. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnverkehr beifolgende Liste. Vom 7. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend die Vereinfachung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Ungarns. Vom 8. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend Änderungen der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 13. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend die Befähigung der Kaufmannslehrlinge mit Kapitänen und Schiffsoffizieren. Vom 16. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend die Vertretung des Wachdienstes auf Kaufmannsschiffen. Vom 16. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend die Nichtanwendung von Bestimmungen der Seemannsordnung auf kleinere Fahrzeuge. Vom 16. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zur Führung von Hochseefischerfahrzeugen in der Islandfahrt. Vom 21. Juni 1903. Verordnung, das Bundeskrankenhaus

zu Subertshurg betreffend; vom 30. Mai 1903. Verordnung, das Krankenpflanz zu Suidau betreffend; vom 30. Mai 1903. Verordnung, die Entelung von Grundbesitzern zur Erbauung einer Eisenbahn von Berglehnhöl nach Gottschea betreffend; vom 26. Mai 1903. Verordnung, Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Fährerpfeife betreffend; vom 30. Mai 1903. Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer. Vom 8. Juni 1903. Verordnung über den Bestand der Vollstreckung von Entscheidungen und Verfügungen der Verwaltungsbehörden und Verwaltungsgerichte der deutschen Bundesstaaten; vom 1. Mai 1903. Verordnung, Leichentransporte betreffend; vom 28. Mai 1903. Verordnung, die Entelung von Grundbesitzern zur Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Ljam über Ehrenfriedersdorf nach Geyer betreffend; vom 20. Juni 1903. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt des Königreichs Dänemark mit Einschluß der Länder zur Berner internationalen Urheberrechtsübereinkunft vom 9. September 1886 sowie zu den am 4. Mai 1896 dazu getroffenen Zusatzübereinkommen. Vom 6. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Juli 1903.

Hyver.

Tab.

Der bisher an die Firma C. A. Dürchen nach verpackt gewesene städtische Niederlagsplatz ist mit dem auf dem Platze stehenden Schuppen vom 1. Oktober 1903 ab weiter zu verpacken. Der Platz umfaßt einen Flächenraum von 890,11 qm.

Angebote sind bis 18. Juli 1903 bei uns einzureichen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Juli 1903.

Nr. 1906.

Stadtrat Hyver.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 18. Juli d. J., von vormittags 8 Uhr ab, gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof ca. 200 kg Schweinefleisch im rohen Zustande zum Preise von 40 Pfg., sowie ca. 150 kg Schweinefleisch im gekochten Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 16. Juli 1903.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Reißner.

Freibank Röderau.

Morgen Freitag, den 17. Juli, von vormittags 8 Uhr ab, gelangt das Fleisch eines Schweines in gekochtem Zustande zum Preise von 25 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Röderau, den 16. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Nächsten Sonnabend, den 18. Juli, von nachmittags 5—7 Uhr, gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch von zwei jungen fetten Schweinen in gepökeltem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Glaubitz, am 15. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 16. Juli 1903.

—(Der Kronprinz von Sachsen hat das Protektorat über den am 1. und 2. August in Dresden stattfindenden 6. Deutschen Samaritertag übernommen.

— Morgen beginnen, wie bereits amtlich bekannt gegeben wurde, am Wasserübungsplatze bei Forberge und auf der Stromstrecke „Untere Elbflüsse“ bis Schipha die Winterübungen auf der Elbe. Dieselben dauern dort bis 28. d. Mts. und finden je von früh 6 bis 12 Uhr mittags statt. Vom 29. d. Mts. bis 1. August je von früh 6 bis nachmittags 2 Uhr sind militärische Übungen auf der Elbstromstrecke Reizen.—Stuhlgang angefangen.

— Infolge einer militärischen Übung wurden heute eine Anzahl in Privatbesitz befindlicher Pferde eingezogen, unter anderen auch die der hiesigen Straßenbahn, infolgedessen letztere den Verkehr für heute einstellen mußte.

— Mit der neu aufgestellten Seite von Reisebildern, die Herr Photograph Werner in seinem Auslagenfenster bewirbt, erfolgt der Übergang zur ostasiatischen Nordküste. Die Bilder, die zunächst in Betracht kommen, sind solche aus Algerien, der Hauptstadt von Frankreich schöner Nordafrika-Kolonie, die sich bekanntlich aus den drei Provinzen Algerien, Oran und Konstantine und der Schutzherzogtum Tunesien zusammensetzt. Der Beschauer wird teils in das durchaus moderne Europäerleben, dann aber auch in die alte Araberwelt Algeriens geführt. Von ersterem sind hauptsächlich bemerkenswert jene Bilder, die das Generalgouvernement betreffen und den Hafen, in dem vom deutschen Schiffsrückstand die deutsche Levante-Linie regelmäßig verkehrt, erkennen lassen. Die Bilder aus der alten Stadt gehen naturgetreue Ansichten von den engen, welligen, festeren Gassen und Höfen, auf denen sich das Leben der Eingeborenen abspielt. Die Aufnahmen, größtenteils mit einem General-

Apparat genommen, waren in Folge der großen Unterschiede zwischen Schatten und Licht zum Teil sehr schwer zu bewirken und bedurften sehr des Eingreifens der kunstfertigen Hand des Berufsfotographen. Das Innere der arabischen Häuser, in deren Höfen sich hauptsächlich das Leben der maurischen Bevölkerung abspielt, verdient die größte Beachtung; zum Teil wunderbare Momente orientalischer Baukunst sind hier zu bemerken. Auch mehrere Typen der Bevölkerung sind mit angeführt.

—(Zum deutschen Turnfest haben sich nach einer Weile aus Nürnberg über 27 000 Teilnehmer angemeldet.

— In dem Konkursverfahren über das Vermögen der „Alliengeseilschaft Elektrizitätswerke (vorm. D. A. Kummer & Co.)“ in Dresden werden, auf Antrag des Konkursverwalters, die Konkursgläubiger hierzu, am 18. August, vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte zu Dresden zu erscheinen, um über einen Vergleich mit dem Gemeindevorstand Elektrizitätswerk „Eibau“ zu Cosselbude über die freigelegten Restansprüche aus dem Bauvertrage, den die Alliengeseilschaft Elektrizitätswerke (vorm. D. A. Kummer & Co.) mit dem Verbande seinerzeit geschlossen hat, und über die im Konkurs von dem Verbands angemeldeten Schödenansprüche von 15 000 M. Beschluß zu fassen. Der Verband will auf letztere verzichten und abfindungswelche 75 000 M. zahlen. Ferner steht ein Antrag auf Bewilligung einer weiteren Abschlagszahlung auf Honorar an die neu Wülfelder des Gläubigerausschusses in Höhe von zusammen 20 000 M. zur Beschlußfassung.

— Sonntag, 19. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet in der Deutschen Schänke zu den Drei Raben, Marktplatz, Dresden, eine vom Verbands der Handelskammer Deutschlands, Gruppe Dresden, und dem Gartenbauverband für das Königreich Sachsen einberufene Versammlung der sächsischen Gärtner statt, in welcher zur Frage der Organisation des sächsischen

Gartenbauvereins Stellung genommen werden soll. Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind alle selbständigen Kunst- und Handwerksmeister Sachsens eingeladen.

— Wasserstände:

Jahr	Roden			Eger			Elbe			Riesa
	Subweil	Prag	Wien	Wien	Prag	Subweil	Wien	Prag	Subweil	
15.	+ 11	+ 43	+ 14	+ 14	+ 55	+ 85	+ 38	+ 28	- 83	- 25
16.	+ 4	+ 40	+ 8	+ 9	+ 35	+ 60	+ 24	+ 22	- 86	- 28

— Ein zeitweises Verbot des Verkaufs von Zigarren in Gastwirtschaften, nämlich während der für die offenen Ladengeschäfte verbotenen Zeit, erteilt der Zentralverband deutscher Tabak- und Zigarren-Ladeninhaber an. Er hat in dieser Sache eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet, in der er die Schließung der Zigarrenhändler durch den Zigarrenverkauf in Gastwirtschaften nachzuweisen versucht.

— Wie bereits gemeldet, haben sich Seine Majestät der König in Guben bewegen gefunden, der vormaligen Prinz-Kronprinzessin von Sachsen, Prinzessin Luise Antoinette Maria auf ihr Ansuchen den Namen und Adelstitel einer Gräfin von Montignoso zu verleihen. Es sei dazu noch bemerkt, daß Montignoso eine in Toscana gelegene Besitzung ihres Vaters ist.

— Am 27. d. M. wird in Limbach (Sachsen) eine Reichsbanknebenstelle eröffnet werden, gleichzeitig ist Oberstrohna Reichsbankplatz geworden. Wechsel auf Limbach, ebenso Wechsel auf Oberstrohna, welche an die Reichsbanknebenstellen in Limbach zu tätigen sind, laufen die Reichsbanknebenstellen, sofern die Wechsel nach dem 27. d. M. fällig werden, schon jetzt an.

* Bichtensee. Gestern vormittag besichtigte Sr. Maj. König Georg den Infanterieschießplatz zu Halbhöfen und

... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

4. Streßa. Am Dienstag früh in der 7. Stunde ver- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Streßa. Eine Schwinderin, die dieser Tage hier eine ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Dösch. Die Brauereigenossenschaft Dösch hielt am Montag ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Großenhain. Auf dem Deutschen Turnfest in Rühr- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Balschen. 15. Juli. Schwer verunglückt ist das ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Dresden. Der Elementarunterricht Sr. Königl. Hoheit ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Dresden. 16. Juli. Der Kronprinz ist heute vormit- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Dresden. 15. Juli. In einer Wohnung des Hauses ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Pirna. 15. Juli. Eine imposante Naturerscheinung ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Büchen. 14. Juli. Wegen Unterdrückung im Ante ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Böbau. Beim Transport von Häusern nach dem Keller ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Waldheim. 15. Juli. Der gemeinschaftlichen Sitzung ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Die Dienstadt soll mit dem 24. Jahre und bei einem ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Meerane. 14. Juli. In beständiger Aufregung be- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Meerane. Das Elektrizitätswerk, das die Stadt für ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Reichenbach i. B. 14. Juli. Der bekannte Replik- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Plauen i. B. 15. Juli. Der hiesige Wäldmeister ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Wurzen. 15. Juli. In den Turm der Kirche zu Röd- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Leipzig. 15. Juli. Vergangene Nacht wurde in L. ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Der Bezirksauschuss der A. Amtshauptmannschaft Großenhain ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

nähriger allgemeiner Arbeitsnachweise, zu 10) von der Bezugs- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Vermischtes.

Eine rührende Szene spielte sich, wie ein ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Ein Opfer des Spiritismus wurde die 43- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

Fortge- ... (wie schon berichtet) dem Gesandtschaftsleiter bei der ...

fortgesetzt Geisteskrankheit und wollte sogar mit den Geistern ihrer — noch am Leben befindlichen Brüder in Verbindung getreten sein. Um sie von den Torheiten abzubringen, wurden schließlich die Brüder nach Berlin gerufen. Die arme Frau glaubte aber nicht, was sie vor Augen hatte und greifen konnte, rief den Brüdern zu, daß sie tot seien, und geriet zuletzt in einen so bedenklichen Zustand, daß sie nach einer Anstalt gebracht werden mußte.

Amerikanische Justiz. Man schreibt aus New-York: In einem Brooklyn Gerichte stand letzter Tage der 18-jährige Taugenichts Andrew Brown des versuchten Einbruchs angeklagt. Derselbe wurde schuldig erkannt, worauf der vorsichtige Richter ihn zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte. Die Höhe des Strafbusses fiel gleich auf: der jugendliche Verbrecher war durch dasselbe in eine solche Erregung gebracht, daß er, während er abgeführt wurde, einige freche Worte an die Adresse des Richters richtete. Derselbe hatte dieselben nicht gehört, als er aber von einem Wachmannem darauf aufmerksam gemacht worden war, ließ er den Verurteilten wieder vorsehen und erhöhte seinen Urteilspruch um zwei Jahre, indem er dem Patschen nunmehr sechs Jahre Zuchthaus zubilligte. Wieder wurde Brown abgeführt; in das Vorzimmer gelangt, ließ er sich wieder in Schmähungen gegen den Richter aus. Dasselbe Schauspiel wie vorher: ein guter Freund ließ zum Richter und teilte ihm die Angelegenheit mit, und der Vertreter der Gerechtigkeit läßt den Patschen zum dritten Male vorsehen. Wieder wird das bereits gefällte Urteil umgestoßen und der Patsche erhält nunmehr neun Jahre Zuchthaus, vier für den Einbruch und fünf für die Schmähungen gegen den Richter. Diese draconische Strenge erregt allgemeines Aufsehen, ist aber nach den bestehenden Rechtsverordnungen gestattet.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. Juli 1903.

Zur Erkrankung des Papstes.

(Rom, 16. Juli, Mitternacht. Nach Erscheinen des heutigen Abendbulletins haben die Aerzte den Papst nicht wieder besucht. Die Gerüchte, daß ein Brusthöhlenleiden vorgenommen worden sei, sind unbegründet, doch heißt es, daß die Aerzte heute eine kleine Menge zu diagnostischen Zwecken entnommen hätten, da die Temperaturerhöhungen der letzten Abende den Verdacht erregten, die Absonderung könne in Eiter übergehen. Die Untersuchung hat anscheinend diesen Verdacht bestätigt. Durch Anwendung von Arzneimitteln ist die Nierenfunktion etwas gesteigert worden. Die Einspritzungen von Coffein und Kampferöl werden fortgesetzt. Die Ernährung des Kranken geschieht mittels Fleischbrühe, Schokolade, Eiweiß, Tee, Wein etc.)

(Rom, 16. Juli. Die Polizei setzte sich mit dem Vatikan ins Einvernehmen zur Anordnung von Maßnahmen, um bei den Feierlichkeiten in der Peterskirche, die nach dem Tode des Papstes stattfinden hätten, Unfälle zu verhindern und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es wurden bereits Anweisungen erteilt, daß 48 Stunden nach dem Tode des Papstes die für die Abhaltung des Konklaves nötigen Räume von den jetzigen Bewohnern verlassen werden. Die Ingenieure des Vatikans erwägen die geeignetsten Mittel zur Verbindung jeder Verbindung mit den im Konklave vereinigten Kardinälen. Lippioni gestattete heute dem Papste gegen 1 Uhr für kurze Zeit aufzustehen. Man brachte den Papst mit großer Sorgfalt in den kleinen Thronsaal nächst dem Schlafzimmer. Die Fenster des letzteren wurden geöffnet, um es zu lüften. Die auf dem Petersplatz Anwesenden

merkten, darin ein beunruhigendes Zeichen zu erkennen. Der Papst sprach auch gestern von seinem nahen Ende; seine Stimme ist außerordentlich schwach. Den ganzen Tag über empfing der Papst niemanden, nachdem er jetzt sämtliche hier weilende Kardinäle empfangen hat. — Dem „Giornale d'Italia“ zufolge ist Msgr. O'Connell von der katholischen Universität in Washington hier eingetroffen.

(Rom, 16. Juli. Der heute morgen 9 1/2 Uhr veröffentlichte Krankheitsbericht lautet: Die Nacht verbrachte der Papst weniger ruhig und ohne Schlaf. Im Allgemeinbefinden ist keine Änderung eingetreten, außer einer Beschleunigung der Atmung infolge Vermehrung der Flüssigkeit in der Brusthöhle. Puls 88, Temperatur 36,3, Atmung 36. Mazzoni, Lappioni.

(Rom, 16. Juli. Vormittags 11 Uhr. Die Aerzte statteten dem Papste auch heute vormittag nur einen kurzen Besuch ab. Lappioni teilte Mazzoni mit, der Kranke habe die Nacht sehr deprimiert verbracht; er sei ab und zu unruhig gewesen und habe fast gar keinen wirklichen Schlaf gehabt, sondern infolge des Kräfteverlustes nur im Halbschlummer gelegen. Während des Besuches der Aerzte war der Papst bei völliger geistiger Klarheit. Er wechselte mit den Aerzten einige Worte und sprach den Wunsch aus, das Bett zu verlassen. Die Aerzte stimmten dem Wunsch des Papstes zu unter der Bedingung, daß er nur kurze Zeit auf dem Lehntuhl bleibe. Die Aerzte stellten fest, daß es nicht genügt, die Flüssigkeit aus der Brust mit einer Spritze zu entziehen, weil die Flüssigkeit fortwährend zunimmt. Auch die Schwäche nimmt zu. Die Gefahr einer plötzlichen Katastrophe ist gewachsen. Während des Besuches der Aerzte warteten Kardinal Rampolla und andere Kardinäle im Vorzimmer.

(Mosk. Der Kaiser ist heute früh 5 Uhr im besten Wohlbefinden hier eingetroffen. 7 Grad Wärme bei fortwährendem Regen. An Nord alles wohl.

(Breslau. Das Hochwasser steigt hier weiter. Die Fürstenbrücke mußte polizeilich gesperrt werden. Kardinal Ropy spendete 10000 Mark für die Ueberschwebemten. Hannover. Western kam es auf dem hiesigen Bahnhof zu Demonstrationen gegen ankommende italienische Arbeiter, die von den Arbeitgebern an Stelle der ausgesperrten Arbeiter eingestellt werden sollten. Als die Polizei eingreifen wollte, wurde sie mit Steinen geworfen und mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Verletzt wurde niemand.

(Eoburg. Die wegen Kindesmordes schon verurteilte Aufwarterin Grimm schlug gestern ihr zweites neugeborenes Kind mit dem Kopfe an die Wand und als es dann noch Lebenszeichen von sich gab, erdrockelte sie es mit einer Schnur und warf es in die Abortgrube. Die Täterin wurde verhaftet.

(Salberstadt. Ein hiesiger Zahnarzt geriet mit einem Bekannten in Wortwechsel und verletzte diesen lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

(Straßburg i. El. Das Schöffengericht in Buschweiler verurteilte den Bierbrauer Moritz Pfaffenhofen wegen Brauereihinterziehung zu 52000 Mark Geldstrafe.

(Budapest. Unbekannte Täter haben versucht, bei Großwardein einen Personenzug zur Entgleisung zu bringen. Sie türmten auf den Schienen eine wahre Barrikade von Steinen auf. Durch die Umsicht des Lokomotivführers wurde ein Unglück verhindert.

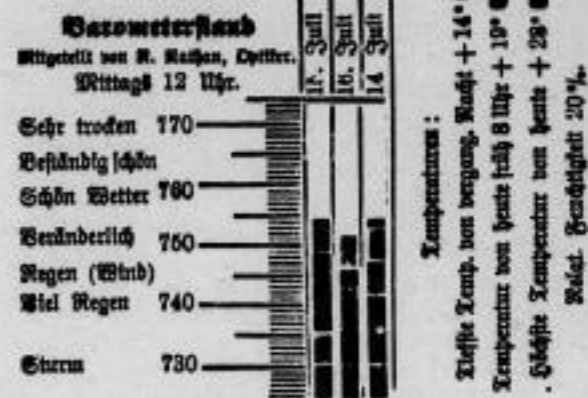
(Liverpool. Bei einem Eisenbahnunglück wurden 5 Personen getötet und etwa 30 verletzt. Der aus

acht Wagen bestehende Zug fuhr aus dem Weise auf dem Bahnhofsgeleise und rannte in den Bahnhofsgebäude.

(Washington. Es verlautet, gestern habe eine Besprechung der manchesterischen Angelegenheiten zwischen dem Staatssekretär Hay und dem russischen Gesandten Ganssen stattgefunden, die einen durchaus befriedigenden Verlauf nahmen. Es werde eine baldige Erledigung der Frage der Manchesterhäfen erwartet. Dem japanischen Gesandten, der im Auswärtigen Amt vortrat und sich über die Besprechung erkundigte, sei erklärt worden, Hay's Politik in der Manchesterangelegenheit sei lediglich darauf gerichtet, die Öffnung der Häfen für die ganze Welt zu erlangen.

Port Arthur. Die russische Regierung befehlt den Bau von Kasernen für 20000 Mann.

Wetterkarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Schwerin.)

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:
Bei sehr gleichmäßiger Verteilung erstreckt sich hoher Druck vom Südoften des Erdteils nach der nördlichen Osee, die Depressionen im Nordosten und Westen bestehen ziemlich unverändert fort. Das Wetter ist ruhig, vielfach heiter und wärmer; im Südoberitalien werden am Morgen 20 Grad erreicht. Fortbestand dieser Wetterlage wahrscheinlich.
Prognose für den 17. Juli: Wetterlage: Trockenheit günstig. Temperatur: Uebernormal. Windrichtung: Süd. Barometer: Mittel.

Wetterberichts.

Gesamt, 15. Juli. Pro 50 Mio Regen fremde Seiten (W. 3,6) bis 9, - , südlicher, W. 7,50 bis 8,10, neu, W. — , W. — , Regen, nördlicher, W. 6,85 bis 7,10, neu, W. 6,55 bis 7,10, tieferer W. 6,70 bis 6,65, fremder W. 7,10 bis 7,20, neuer W. — bis — , Braunergerie, fremde, W. — bis — , südliche W. — bis — , Braunergerie W. 6,40 bis 6,75. Osten, südlicher, W. 7, - bis 7,30, ausländischer, W. 6,90 bis 7,10, W. — bis — , W. — bis 11,50. Erben, W. — bis — , W. — bis 9, — , neu, 2,40 bis 2,30, Stroh, Hiesiger, W. 1,70 bis 2,20, Stroh, W. 1,10 bis 1,80, W. — bis 4, - bis 4, - . Wetter zu Rio W. 2,40 bis 2,60.

Motorwagen-Verkehr Riesa—Strehla.

(Sommerfahrplan.)

Ab Strehla: 6,15 8,30 10,30 12,15 2,30 4,30 5,35 7,15.
Ab Riesa: Hotel Deutsches Haus: 7,30 8,45 11,15 1,30 4,00 5,05 6,30 8,30.

Dresdner Börsenbericht des Niesner Tageblattes vom 16. Juli 1903.

Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
3% Staatsrente	91,00	Sächs. Bod.-Cr.-Kauf.	102,25	Städt. Obligationen	99,00	Stroh	120	Stroh	120	Stroh	120	Stroh	120
do. 1889	91,25	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1900	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1905	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1910	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1915	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1920	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1925	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1930	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1935	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120
do. 1940	91,20	do.	102,25	do.	99,00	do.	120	do.	120	do.	120	do.	120

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Niesner
Bahnstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Vergütung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Café-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Stadtschreiben von Gröba.
Dom. 6. p. Trin. früh 8 Uhr
predigt Pastor Böhm über Ap. Brief
6, 1-7. Abends 8 Uhr Junglings-
verein. Mittwoch, 22. Juli, abends
8 Uhr Jungfrauenverein.

Kirchennachrichten
für Zeitzheim und Röberan.
Dom. 6. p. Trin. (19. Juli).
Zeitzheim: Vorm. 1/11 Uhr
Predigtgottesdienst.
Röberan: Vorm. 8 Uhr
Predigtgottesdienst in der neuen
Schule. Kollekte für den Kirchenbau
zu Freitag.

Kirchennachrichten
für Stauditz und Bismark.
6. p. Trin., 19. Juli.
Stauditz: Spätgottesdienst vorm.
10 Uhr.
Bismark: Frühgottesdienst vorm.
8 Uhr.

Entlaufen
ein großer, dunkelgrauer, junger Hof-
hund mit Halsband. Nachricht über
den Verbleib desselben erbitet
Guisel. Zimmermann, Gröba.

kleines Wagenrad von der
Blumend. bis Schlachthof verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, das
selbe beim Schmelzmeister Kraut abzu-
geben.

Für einen Gehilfen wird ein-
faches Unterkommen bei ordent-
lichen Diensten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter „Unter-
kommen“ in die Exp. d. Bl. erb.

Zur
**Sommer-, Herbst-
und Winter-Ausfaat**
empfehle folgende
Grünfütter- und Gründüngungs-
saaten
in nur besseren Qualitäten unter Ge-
wante normaler Reinkraft:
**Herbst- oder Stoppel-
rüben**

Riesen-Rennen, lange verb. gelblch.
weiss, grünköpfige (bis 15 Pfd.
schwer).
Rübenberger, lange, weisse rotköpfl.
Zukunftsklee, roter, frühblühender,
bester Ertrag für gelbblühende
Sandwiesen (seltige Blüte).
Schnitzweizen, silbergrauer, französisch
do. brauner.
Semt, weisser od. gelber.
Chinesisch. Delzeitig
Riesenspügel, großer langranntiger.
Sommer-Rüben, erster schifflicher
Ertrag.

Winter-Rüben (Awohl).
Pelsachen, Rapf, gelbe Erbsen,
Wicken, gelbe Lupinen,
Winter-Erbsen, große graue.
Gemüsesamen:
Epikat, Victoria, breit. spät. aufsteig.
dunkelgrüner.
" Gaudry, sehr großer rund-
blättriger.
" Niroslay, größter, rundblättr.
Rieser.
Rettig:
Herbst, weisser, Münchener Bier.
" Züricher Markt, weisser, halb-
lange.
Winter, Erfurt, schwarzer runder.
" weisser russ. Rieser, sehr
groß.
" grauer von Daon, sehr groß
Blätter- od. Winterkohle:
niedriger, gelbgrüner feinstgekrauter.
halbhoher, dünner
Winterfahel, Gartentresse,
Raspelzahn, Carotten,
Südwien, Kerbel,
Südwien, Waldmeister.
Die. St. Wälder, großblumige
in Prachtlösungen.
Winter-Deutchen
Goldblat, einfach und gefüllt
Gartenerbsen
Sergheimelnsicht
Kartoffel
Tausendfüßler (Rohfleisch)
Silene.

Grust Moritz,
Telephon 117. Hauptstr. 2.

1 Wohnung mit beschl. Korr.
dort zu vermieten, 1. Okt. zu beziehen.
Hauptstr. 121, gegenüber d. Ruffenhau.

Wohnungen.
Sofort oder später beziehbare
Wohnungen zum Preise von 170 bis
240 M. vermietet in der Stauditz-
straße in Riesa
Wauerberger, Gröba.

Schöne Mansarden-Wohnung
per sofort oder später zu vermieten
Stauditzstr. 1, Biderel.
Eine sehr freundl. Oberwohnung
nebst schönem Zubeh. 1. Okt. zu verm.
W. Kasperl, Bergdorf.
Sch. Schlaff. frei Bergstr. 8, 2. Stg., 1.

Freundl. Wohnung.
Stube, Kammer, Küche, Hinterh., 1.
Okt. zu verm. Rastanienstr. 43, 2.
Bogis, et. R. u. Juch. 10
oder später beziehb. Hauptstr. 9.
Ein sehr möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer ist billig zu vermieten
Hauptstr. 51, 1. l.

6000 bis 8000 Mf.
sind jetzt oder später mündelicher
anzuleihen. Näheres unter X. Y.
in der Exped. d. Bl.

Best. Mädchen
welches kochen kann und im Haushalt
erfahren ist, wird bei hohem Lohn für
1. oder 15. September nach Oßchatz
zu mieten gesucht.
Zu melden bei Frau Gebwig
Juchin, Riesa, Hauptstr. 51, 1. Et.
Eine ältere alleinstehende brave
Frau wird als Wirtschafterin für
einen älteren Herrn nach Oßchatz
gesucht. Zu melden
Marktstr. 2, Raser Bismark.

Ein ordentliches und fleißiges
Mädchen
wird zum 15. Aug. zu mieten gesucht.
S. verw. Bismark, Hauptstr. 3

Ein älterer Mann
sucht eine vossende, unabhängige Frau
zu heiraten. Erwünscht nur
gutes Herz und etwas Geld. Adressen
unter A. B. 100 an die Exp. d.
"Jahrestal-Bl.", Oßchatz i. S.

Ein unverheirateter
Pferdeknecht
wird gesucht Rittergut Bismark.
5-6 Mann tüchtige
Kirchenschlichter
werden sofort angenommen in Ber-
meritz bei Sommerh. S. Berger.

Gesucht:
per sofort 1 Tagelöhner, 1 Mittel-
knecht, 1 Hausbursche, 16-18 J.
Abzugeben:
Tüchtige Centeschichte und Mägde,
2 Hausmädchen, mit j. Köstchen, Kleider,
Kleiderin. Geißler's Bureau,
Rathshausstr. 3, vis-a-vis Domsch.

Ein Hausgrundstück
mit oder ohne 1 Schffel
Feld (gut anliegender Ernte).
ist in den Jahns'schen Drei-
höfchen unter günstigen Be-
dingungen sofort zu verkaufen oder
zu verpachten. Alles Nähere durch
den Besitzer E. Hornemann, Post-
hof Gahnefeld bei Stauditz.

Hausverkauf.
Mein Hausgrundstück
in Gröba mit 965 Marl
Ritterstr., ca. 16000 Marl
Grundfläche, verkaufe für
16500 Marl, ev. ohne Anzahlung
Rückzahlung bitte um Adresse.
Wauerberger, Gröba.
1 gut erhaltenes Fahrrad
ist billig zu verkaufen
Rietweide Nr. 65.

Planino,
ausbaum, ganz neu, zu Nr. 425.-
verkauft. Fabrikgarantie 5 Jahre.
Schnell. Anfragen unter „Planino“
an die Exped. d. Bl.

Rath. Männerverein.
Sonntag, den 18. Juli, abends 8 Uhr Versammlung. Die
Mitglieder werden ersucht, alle zu erscheinen, da wichtige Angelegenheit
Der Vorstand.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
(e. V.) Vorstand Gröba.
Sonntag, den 19. Juli, Sommerfest, verbunden mit Garten-
Konzert und darauffolgendem Ball im Hofhaus zum Anker. Anfang
nachmittags 3 Uhr. Mitgliederkarten sind beim Eintritt in den Saal vor-
zuzeigen. Es ladet ergebenst ein
Der Gesamtvorstand.

Achtung! **Achtung!**
-Koller-Weltmanns Sommer-Varietée
auf dem Schützenplatz.
Heute und folgende Tage Gala-Vorstellung.
Damen und Herren 1. Rang. Anfang 8 Uhr.
Heute abwechslungsreiches Programm unter Mitwirkung der Städtischen
Hochmusik: Müller-Gildebrandt, oder der Schneider als Doktor.

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 19. Juli a. c.
Kirschkuchenschmaus,
von 4-7 Uhr Tanzverein, abends Partibeseite öffentliche Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein
W. Große.

Gasthof Münchritz.
Sonntag, den 19. Juli
Militär-Garten-Konzert
von der gesamten Kapelle des 1. Jäger Bataillon Nr. 12. Nach dem Ball.

Gasthof zum Admiral, Bobersien.
Sonntag, den 19. Juli von nachm. 3 Uhr an
Vogelschiessen und Garten-Frei-Konzert,
sowie öffentliche Ballmusik (Militärmusik). von 4-7 Uhr Tanzverein.
Es ladet ergebenst ein
G. Wagner.

Rosengarten Grödel.
Sonntag, den 19. Juli, **grosses Vogelschiessen.**
Dasselbe findet, da geschäftiger Stand vorhanden, auch bei un-
günstiger Witterung statt.
Es ladet ergebenst ein
Paul Wappler.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.
Verkaufe Freitag und Sonnabend
junges fettes Schweinefleisch
Pfd. 55 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 65 Pfg., Speck und Schmeer Pfd.
65 Pfg., ff. handgeschlachtene Blut- und Leberwurst Pfd. 80 Pfg.,
ff. geräucherter Bratwurst. Eduard Uhlig, Bismarkstr. 35.

Obst-Verpachtung.
Die Obstpflanzung des Rittergutes Bobersien, Garten und Straße,
soll verpachtet werden und ist die Befristung jederzeit gestattet. Schuderer.
Obstverpachtung
auf Rittergut Bismark nächsten Montag, den 20. Juli, nachm. 5 Uhr.

Namenstiderei
sowie Gärtelarbeit wird angenommen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Wir kaufen 5-6000 Str. ge-
sundes, trockenes
Wadstroh,
gleichviel welche Sorte und bitten um
Offerte franco hier. Angebote ohne
Preisangabe bleiben unberücksichtigt.
Steingutfabrik Akt.-Ges.
Ehrenwirth-Weihen.
15-20 Str. Wadstroh
sind zu verkaufen
Widmühle Pöhra.

Vorzügliche Qualität!
Preise extra billig!
Vorteilhafter Einkauf!
Gartengeräthe
Wachskernseife,
2 Pfund-Niegel nur 50 Pfg.
Bitte versuchen Sie, wie sich über-
zeugt, daß Ihnen die Seife außer-
ordentlich gefällt!
F. W. Thomas & Sohn.

Hafer
kauft und zahlt höchsten Tagespreis
Bourgeois d. v. Theodor Baumig.
Da. Maria'scheiner
Brauntoblen
(Allmendekauf für Riesa der Dohlfisch-
toblen) offeriert in allen Sorten billig
ab Schiff in Riesa
Oscar Hantusch.
Sophas,
Gardinenleinen
Spiegel
empfehlen in
großer Auswahl
E. Gammisch, Hauptstr. 68.

Zum Rüssen
schön ist ein ganzes, reines G. (sch.) mit
rothem, jugendlichen Pferdehaar, welches
sammelweiser Haut u. blendend schönem
Teint. Alles dies erzeugt: **Nabebeul-
Strampferd-Milch-Seife**
v. Bergmann & Co., Nabebeul-Dresder
allein echte Schuhmarke: Ein Pferd,
1 St. 50 Pf. bei: H. B. Gammisch,
F. W. Thomas & Sohn, sowie
in der Central-Drogerie.

**Der Frühkartoffel-
Verkauf**
hat begonnen.
Rittergut Promnitz.

Auf die Reise

empfehle
hochfeine Braunschweiger Stin-
werk, Jungenswerk, Casami und
Cervelatwerk als Dauerwerk, auch
im Anschnitt sehr lange haltbar,
sowie Bismarck und Cognac in
1/2 und 1/3 Fl. in jeder Preislage,
Bismarck in Paletten u. Mischungen
in großer Auswahl,
Schokoladen in allen Preislagen von
10-80 Pfg. in sehr geliebten Tafeln
aus nur renommierten Fabriken.
Fonstanz, Pralinen, Pfeffer-
Wischungen, Napolitaner sowie
Cognac Pralinen, sehr zu empfehlen.
Paul Caspari,
Delikatessen-Geschäft.
Neue Kattowitzer und Stachel-
beeren sind zu verkaufen
Rastanienstr. 61, 1.

Neue Vollerlinge
Kollheringe
" Maria. Perlinge
saure Gurken empfiehlt
Ernst Kretschmar, Fischh. Carolinstr. 5.

Johannisbeeren,
Wege 80 Pfg., werden verkauft
Hauptstr. 26, part
Cocosflocken
Rich. Selbmann, Hauptstr. 22

f. Moselwein
und 1 Orbst
Rotwein
siehe ich Freitag, den 17. d. Bl.
ab und verkaufe an diesem Tage das
Alter ausnehmendste mit 70 Bl.
Ferdinand Müller,
Hauptstr. 70

Schlossbrauerei
lässt Freitag abend und Sonn-
abend früh Jungbier.
Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
Morgen Freitag Schlachtfest.
W. Baumg.

Morgen Freitag früh
Schlachtfest.
H. Postsch. Neu-Gröba.

Gasthof Pausitz
Morgen Freitag Schlachtfest.
Nachmittag Kaffee und Bierpilsener.
Osw. Dettig.

Restaurant Germania.
Morgen Freitag Schlachtfest.
Erarbeiten Otto Rische.

Restaurant Parkschloßchen.
Morgen Freitag Schlachtfest, wo-
zu ergebenst einladet G. Vogel.

Gesellschaft
„Fortuna“
Sonntag, den 19. Juli Ball im
Gasthof Johannishausen. Anfang punkt
7 Uhr. Der Vorstand.

F. V. 103.
Sonntag, den 18. Juli,
abends 8 Uhr Monatsversammlung
im Vereinslokal. Recht zahlreiches Er-
scheinen wünscht der Vorstand.

R.-V. „Wanderer“
Sonntag, den 19. Juli nachm.
1/5 Uhr Versammlung. Am
zahlreiches und pünktliches Erscheinen
der Vorstand.

„Eintracht“
Sonntag abend pünktlich 1/9
Uhr Versammlung im „Anonring“

Herzlichen Dank
allen denen, welche den Sorg meiner
lieben guten Frau so reich mit Blu-
men schmückten.
Dir aber, liebe Entschlafene, rufen
wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewig-
keit nach. Der trauernde Gatte
Paul Rüdiger nebst Kindern.
Poppitz, 16. Juli 1903.
Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Befestigung des Maximal-Arbeitstages und die Ersetzung desselben durch eine Minimal-Ruhezeit...

Die wichtige Entscheidung in Bezug auf das Streik-Verfahren...

Der Jesuitenorden zählt nach der letzten Uebersicht 15 231 Mitglieder...

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Einen neuen Beitrag zu Ausstellungen über angebliche Aeußerungen des Kaisers...

Wie die „Staatsbürger-Zeitung“ behauptet, soll auf Anordnung des Kaisers der Antaus von Heu unter Umgehung...

der Zollschaffmeister direkt bei den Bundesräten geschehen...

Ueber deutsche Konsula in England klagt nun auch die „Frankf. Ztg.“...

Von der Nordlandsfahrt des Kaisers wird gemeldet: Die „Hofenposten“ trat am 11. Juli, morgens 8 Uhr...

In New-York wird, wie man dem „V. Z.“ schreibt, eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Berlin...

Nach einem Bericht des Generalinspektors Hilmi Pascha haben vom 1. März bis 1. Juli in Mozambique 82 Zusammenstöße...

Balkanstaaten.

Nach einem Bericht des Generalinspektors Hilmi Pascha haben vom 1. März bis 1. Juli in Mozambique 82 Zusammenstöße...

nommen worden, während 250 Bulgaren tot auf dem Plage blieben...

Schweiz. Wie aus Genf gemeldet wird, genehmigte der Regierungsrat einen Erlass...

Südafrika. Paul Krüger hat einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Pretoria zufolge...

Die „Times“ veröffentlicht ein Schreiben Bolhos an einen Freund in England...

In Madrid werden nach dem „V. Z.“ folgende Einzelheiten über die Einnahme Lajas durch den Kriegsminister...

Australien.

In diesem Jahre werden bei den Wahlen für das Parlament des australischen Staatenbundes auch die Frauen mitwählen...

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

14) Fortsetzung.

Gilg brachte Frau Engelhardt, die in kluger Voraussicht die Vorratskörbe bereits geöffnet hatte...

„Hier. Ich habe auch noch ein paar Pfirsiche. Die werden Lore gut tun.“

Gilg nahm, so viel er tragen konnte, und kroch über den Hof zurück.

Gilg wollte seiner Schwester die Pfirsiche zusteden. Lore weigerte sich aber, sie allein zu nehmen...

So lauerte denn drinnen im Gehöft jetzt ein noch viel schrecklicherer Feind als draußen...

Endlich erbot sich Ben, Wasser aus dem Bache zu holen, der etwa zehn Minuten talabwärts ziemlich nahe an das weidliche Gebirge herantrat...

Kopfschüttelnd hörte Herr Engelhardt seinen Vorschlag an. Der gute Junge wollte in dem Wünsche, seines Bruders Schuld nach Kräften wieder auszugleichen...

Die Belagerer hatten einen vollständigen Ring um das Gehöft geschlossen, und gerade in der Nähe der Felswand, wo einige Bäume etwas Schatten spendeten...

„Du meinst es gut, mein Junge,“ sagte er, ihm auf die Schulter klopfend. „Ich verstehe dich und danke dir.“

Doch Ben ließ nicht nach. Er hatte dicht neben der Höhle im Schatten einiger Fischen eine kleine Felsenspalte entdeckt. Nach seiner Berechnung mußte sie geradewegs nach dem Bache hinüberführen...

Lange zögerte der Seidenhändler. Er hatte Ben immer lieb gehabt, fast wie einen Sohn. Seit Rufas Untand aber war er ihm noch lieber geworden...

Aber die Stunden vergingen, ohne daß die Blut der Sonne nachgelassen hätte, und die Seinen wurden schwächer und schwächer.

Wie gestesabwendend vor sich hinstarrend, lauerten die treuen Mauren am Boden. Hans war neben ihm eingeschlafen. Lore sah mit eingefallenen Augenhöhlen...

fähig zu sprechen, ein Bild des Jammers, auf einem Stein. Der Doktor versuchte, sie zu stützen, vermochte aber kaum noch, sich selbst aufrecht zu erhalten.

So entschloß sich der Seidenhändler denn endlich mit schmerem Herzen, Ben gehen zu lassen.

Ben wußte sich vor Freude kaum zu lassen, als er die Erlaubnis erhielt. In der Dürftigkeit seiner Kinderjahre an Entbehrungen gewöhnt, war er noch vollständig frisch geblieben.

Glückstrahlend band er sich die leeren Weinsflaschen auf dem Rücken fest und war im nächsten Augenblick, wie ein Wiesel sich zwischen den Steinen durchwindend, in der Felspalte verschwunden.

Sinnend blickte der Seidenhändler ihm nach. Seine Gedanken schweiften wieder nach Zahle hinüber. Wie wenn er es ihm nachmachte? Am andern Morgen konnte er drüben sein.

In unklaren Bildern zogen allerhand schreckliche Möglichkeiten an seiner ermüdeten Seele vorüber. Was sollte aus seiner Familie werden, wenn er hier getötet oder auch nur verwundet oder gefangen werden sollte?

von Kaffee importierten Lebensmittel sorgfältig untersucht und die Flüssig: schädlicher Stoffe untersucht werden und b. der Haupt von Öl und ähnlichen Substanzen, außer für medizinische Zwecke, verboten sein. 3) Zur Förderung des industriellen Fortschritts sind Vorkehrungen zu treffen zur Einrichtung von Schiedsgerichten, die industrielle Streitigkeiten innerhalb des Staatenbundes entscheiden. 4) Zur Förderung des internationalen Handels sollen a. das Handelsrecht und die Marine lebhaft zu Reformen organisiert werden und b. ein Internationaler Handelskongress den Vorzug vor regulären militärischen Truppen erhalten.

Ueber das Hochwasser in Schlefien

wird aus Breslau vom 15. Juli weiter berichtet: Der durch die Hochwasser-Katastrophe angerichtete Gesamtschaden wird im Kreise Reiffe auf mehrere Millionen geschätzt. An Einzelheiten ist noch zu berichten: Nach Meldungen aus Ziegenhals, wo das Hochwasser über gehaust hat, sind in Langendorf, dicht unterhalb Ziegenhals, fünf Brücken, sämtliche Stege und Mühlgrabenbrücken fortgerissen. Von Wittellangendorf bis Rothstett sind zwei Kilometer der Fahrstraße fort, eine Schiene ist eingestürzt, der Bahndamm 40 Meter lang gebrochen. Auf den Feldern von Langendorf liegen zahllos Holz, Möbel, Geräte; auch einige Leichen sind gefunden. Die Viehe war in Langendorf und Rothstett 80 bis 500 Meter breit, alle Ausbaurbeit ist dahin, da der Fluß meist sein altes Bett aufsuchte. In Schönwalde sind der größte Teil der Fahrstraße und sämtliche Brücken fort; der Holzwarenfabrik und der Sägemühle sind die Hölzer weggeschwommen. Ein massiver Schuppen in Städtigt und die Gießerei der Hasemannschen Maschinenfabrik dort sind eingestürzt, der Rest ist stark beschädigt. Wiersdorf ist nicht erreichbar, da die Vielebrücke eingestürzt ist. In Arnoldsdorf ist fast die Hälfte des Kirchhofes zwei Meter tief gänzlich fortgeschwemmt. Im noch darüber fortgehenden Wasserlaufe sieht man nur Steinblöcke, keine Spur von Boden, nichts von Särgen oder Leichenresten. Die Kirche, ein Muster reiner Renaissance aus dem Jahre 1753, ist größtenteils eingestürzt, die noch stehenden Mauern mit dem Turm drohen zu stürzen. Mit dem weggeschwommenen Boden gelangten sämtliche Leichen und Särgen in den Flußlauf, der, sonst zwei bis drei Meter breit, die ganze Dorfstraße einnahm. Etwa 40 Leichen, meist ohne Sarg, sind geborgen und auf dem Kirchhofe in einem Massengrabe beigesetzt und mit starker Stallschicht bedeckt. Gegen 80 Leichen, darunter erst jüngst begrabene, fehlen noch. Sargreste fanden sich am Goldbach bis hinunter zu den letzten Häusern des Bildgrundes, Leichen oder Leichenteile aber nicht mehr, sie mögen wohl in den massenhaften Schlammankümpfen, zwischen Balken oder Bestrüpp liegen. Auf einem zur Neuanlage des Kirchhofes schon in Aussicht genommenen Gelände weit vom Fluß und außerhalb des Dorfes wird ein neues Massengrab angelegt. Jede Leiche wird mit

Kalk bedeckt, nicht zusammenfügbare Sargreste werden verbrannt. Das Arnoldsdorfer Drummetwasser darf nur gekocht genossen werden, die Säuberung der Wohnungen vom Schlamm ist zur Seuchenverhütung angeordnet. In Deutsch-Rasselwitz sind infolge der durch Durchbruch eines Teiches, sowie durch Einsturz des hohen Eisenbahnviaduktes und zweier Dahnbrücken am Orte begünstigten Ueberschwemmung des Hohenpfortales Hunderte von Menschen mit einem Schläge obdachlos und bettelarm geworden. Ueber 25 Gebäude sind total zerfallen, mindestens 30 Gebäuden droht der Einsturz; außerdem sind viele Stallungen und Jänne ein Raub des Elements geworden. Weitere minder betroffene Gebäude sind wegen Krankheitsgefahr für ihre bisherigen Bewohner vor sechs Wochen nicht wieder benutzbar. Der Schaden beziffert sich schätzungsweise auf 80.000 Mark, ungerechnet den Verlust an Feldfrüchten. Die Haupttätigkeit der Reisser Pioniere in der gefährdeten Ortschaft besteht in der Herstellung von Notbrücken und Stegen; es fehlt aber an Holz. In Breslau ist namentlich auch der Zoologische Garten aufs äußerste gefährdet.

Aus aller Welt.

Bei einem militärischen Brückenbau an der Havel ereignete sich ein schwerer Unfall. Die zum Brückenbau benutzten Kähne zeigten sich beim Uebergang von Kirschen zu schwach und stürzten sich mit Wasser, wodurch etwa 20 Kirschen mit den Pferden in die Havel stürzten. Nur 10 erreichten das Ufer. Die Soldaten schwebten mit ihren Pferden in größter Lebensgefahr, zumal die Tiere wild um sich schlugen. Es entstand eine Panik, in dessen konnten sämtliche Mannschaften gerettet werden, wobei sich der die Uebung leitende Pionier-Offizier durch besondere Bravour auszeichnete. Drei Soldaten hatten insbesondere schwere und viele andere leichte Verletzungen erlitten, da ihnen die wildgewordenen Pferde die Weine zerschlagen hatten. — Auf dem Kadettenplatz in Ugram wurde gestern abends eine Bombe gefunden, die ein Kilogramm Dynamit enthielt. — Im Galandgebirge in Graubünden hat ein großer Bergsturz stattgefunden. Da weitere Bergstürze drohen, müssen viele Häuser geräumt werden. — Nach einer von der Insel St. Pierre und Miquelon eingegangenen Depesche ist der Dampfer „Montevideo“, von Montreal nach Liverpool bestimmt, auf die westliche Bank aufgelaufen und wahrscheinlich led geworden. Ein Teil der Ladung wurde gerettet werden können, wenn sofort Hilfe ausgesandt werde. — Im Waterloo-Bahnstrecke entgleisten gestern, wie aus Liverpool gemeldet wird, ein Personenzug. Ein Teil der Wagen wurde zertrümmert. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden acht Personen getötet, 15 verletzt. — Infolge anhaltendem Plagregen ist die Weichsel bei Warschau aus den Ufern getreten, viele Straßen sind überschwemmt. Im Gouvernement Kiewe durchbrach die Weichsel den Damm, überschwemmte fünfzig Dörfer und störte

den Verkehr auf der Warschau-Wiener Bahn. — In Kroatien und Mazedonien befürchtet man das Eintreten einer Hungersnot. — Bei einer studentischen Schlägermenfur im Dorfe Burgau bei Jena sprang eine der Schlägerklingen und das abspringende Stück flog einem als Zuschauer anwesenden 23-jährigen jungen Mann ins Auge. Die Verletzung war so schwer, daß das Auge verloren sein dürfte. — Während der Schießübungen in Jüterbog wurden drei Offiziere des 2. brandenburgischen Feldartillerieregiments Nr. 18 von schweren Unfällen betroffen. Oberleutnant Brücklein stürzte mit dem Pferde und brach drei Rippen. Abteilungsadjutant Leutnant Hertel erlitt gleichfalls bei einem Sturz erhebliche Quetschungen des Unterleibes und Leutnant von Colant, der bei einem Rennen stürzte, hat sich eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen; alle drei Verunglückten befinden sich im Lazarett zu Jüterbog. — In der Eifel an der Liebenwerdaer Eisenbahnbrücke badeten abends mehrere Knaben. Ein neunjähriger Knabe betrat trotz der Warnungstafel die Eisenbahnbrücke. Da brauste der Schnellzug heran und fuhr dem Knaben beide Beine und einen Arm ab. Der Knabe starb bald darauf.

Bemerktes.

Tropische Hitze in Newyork. In Newyork hat ein schweres Gewitter nach mehrtägiger unerträglicher Hitze endlich Erlösung gebracht. Die Stadt atmet wieder auf. In den letzten vier bis fünf Tagen fielen der Hitze über 200 Menschenleben zum Opfer, während mehr als 1000 Personen jeden Alters und Geschlechtes erkrankten und meistens in den Straßen aufgefunden werden mußten, wo sie zusammengebrochen waren. — Sehr schlimm war es auch um die Pferde und sonstigen Tiere während der großen Hitze bestellt; man sah in der Stadt fortgesetzt die armen Gänse vor allen möglichen Fahrzeugen niederbrechen und verenden, und wenn nicht an den vielen Feuerstationen die Wehrleute überall mit Schläuchen in der Hand bereit gestanden und alle vorbeikomenden Pferde mit einer kühlen Dusche bedacht hätten, so würde die Sterblichkeit unter den Vierfüßlern noch viel größer gewesen sein. Unter den Hundstößen herrschte eine wahre Epidemie von Tollwut und 17 tolle Hunde wurden allein von den Polizisten in den Straßen niedergeschossen oder erschlagen. — Das Asphalt- und Holzpflaster war überall berartig aufgeweicht oder glühend heiß geworden, daß dem Straßenverkehr die größten Schwierigkeiten bereitet wurden. Newyork hat eine der schlimmsten Hitzeperioden hinter sich, die jemals zum Unheil von Mensch und Tier zu verzeichnen waren. — Weiteres. Fürsorge. Unteroffizier (beim Schwimmunterricht): „Acht! Schnapp nicht so viel Wasser! Die andern wollen noch haben!“ — Elegante Wendung. Mama: „Aber Karlchen, wie siehst Du aus! Bist Du wieder ins grüne Gras gefallen?“ — Karlchen: „Nein, was die Kuh schon defressen gehabt hat.“

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Rieser Umgegend.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:

- Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
- Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
- Discontierung von Wechseln, Devisen;
- **Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**
- Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenfrei.

Verzinsung	bei tägl. Verfügung	mit 2%	} p. a.
	„ monatl. Kündigung	„ 3%	
	„ viertelj. „	„ 4%	

Bareinlagen

beschaffen, um sie wieder frei zu kaufen. Ja, vorwärts nach Bahle!
Schon hatte er sich erhoben, die Gedanken nur auf das eine Ziel gerichtet. Da fiel sein Blick auf seine Tochter, die ohnmächtig zusammengesunken war. Sein Herz krampfte sich zusammen. Er mußte die Augen schließen. Und als er sie wieder öffnete, wußte er, daß er neben der Ehre des Kaufmanns auch noch eine andere zu wahren hatte. Hiergeblieben! rief eine mächtige Stimme in ihm, hiergeblieben! Weib und Kinder zu retten suchen, oder mit ihnen untergehen!
„Meist Euch zusammen! Kopf hoch!“ rief er, sich selbst mit gewaltiger Energie in die Höhe reckend. „In wenigen Minuten ist Wasser da. Wir werden uns doch nicht von dem bishigen Dreck unterliegen lassen!“
Aber seine Worte fanden nur schwachen Widerhall. Plötzlich lenkte ein schauerliches Gepöller seinen Blick nach dem Gipfel der Felsenwand.
Entsetzt sprang er zurück. Geröll kam von oben herab, an den Vorsprüngen zerberstend und wie ein dichter Steinregen auf den Hof und die Häuser niederprasselnd. Was machten die weißen Turbane da oben? Warum fingen die Druzen jetzt mit einem Mal von allen Seiten her an, zu schießen? Da, — ehe er sich über den Zweck dieses Wanders noch klar werden konnte, — ließ sich aus der Höhe ein Dröhnen vernehmen, als berste die ganze Bergwand auseinander.
„Aufgepaßt!“ schrie der Seidenhändler, einen der Leute Abdel-Raders, der dem Hof am nächsten lag, aufhebend und einige Schritte weit zurückschleubend.
Im nächsten Augenblick ein furchtbarer Knall. — Ein

riesiger Felsblock war, die Hälfte der Mauer mit sich reißend, auf das nördliche Haus niedergefallen und bei dem gewaltigen Anprall mit solcher Wucht zerfetzt, daß die großen Stücke des spröden Gesteins meterweit auseinanderflogen, wie die Teile einer plagenenden Granate.
Im Nu waren jetzt alle auf den Weinen. Vergessen war die Pein des Durstes. Die unmittelbare Gefahr hatte die erschlafenen Lebensgeister wie mit Zaubergewalt neu belebt. Vor den fliegenden Steinscherben flüchteten sich alle in das andere Haus hinüber.
Die Felslawinen donnerten nun in rascher Folge nieder. Auch das andere Haus wurde getroffen und so stark beschädigt, daß die Wände kaum noch Deckung gewährten. Das Schlimmste aber war, daß die Druzen sich jetzt näher und näher herannäherten. Ihre Kugeln pfliffen von allen Seiten her den Verteidigern um die Ohren. Diese sparten ihre Munition ebenfalls nicht. Aber da sie immer auf die Steinbomben achten mußten, hatten sie keine Ruhe zum Zielen und konnten nicht viel ausrichten.
„Hierher! Feuer!“ rief der Seidenhändler.
Eine Gruppe von Druzen war von Süden her, dicht am Berge entlang, soweit vorgekommen, daß sie ihnen in den Rücken schießen konnten. Im nächsten Augenblick erhielten die Kerle fünf wohlgezielte Kugeln.
„Die haben genug!“ rief Hans frohlockend.
Da krachte wieder eine Lawine nieder, gerade auf der Stelle, wo sie standen. Kaum konnten sie noch rechtzeitig zur Seite springen. Dadurch kamen sie außer Deckung.
„Alas (Gunde!)“ schrie einer der Mauren, nach seiner

Schulter fassend. Eine Kugel hatte ihn verlegt, glücklicherweise nur ganz leicht.
Auch der Seidenhändler erhielt einen Streifschuß, und ein Geschloß schlug so dicht neben Lores Kopf in die Wand ein, daß ihr die Splitter ins Gesicht spritzten.
So entschloß sich Engelhardt denn, das Geschloß aufzugeben und sich in die Höhle zurückzuziehen.
Schnell und ohne weitere Verluste wurde der Rückzug bewerkstelligt. In der Höhle gab es zwar kein Entkommen mehr. Aber man war doch wenigstens gegen die Kugeln und die noch immer herniederdonnernden Steine geschützt.
Der Feind rückte immer rascher vor. Keine fünfzig Schritte mehr waren die vordersten entfernt, und es ließ sich erwarten, daß sie in wenigen Minuten einen allgemeinen Sturmangriff unternehmen würden.
Aber der Seidenhändler war entschlossen, die Höhle bis zum äußersten zu verteidigen. Der Doktor dachte an Uebergabe. Er konnte sich aber nicht verhehlen, daß der Erfolg von Verhandlungsversuchen mindestens sehr zweifelhaft war. Die Druzen waren durch den Verlust so vieler Kameraden erbittert. Auch sah er keinen ihm bekannten Häuptling unter ihnen, bei dem der Einfluß seines Namens etwas hätte nützen können. Andererseits konnte man sich in der Höhle noch eine ganze Weile halten, besonders da trotz der kleinen, rasch verbundenen Verwundungen noch keiner kampfunfähig geworden war.
Fortsetzung folgt.